

Protokoll zum 9. Strategie-Workshop am 14.9.2012

Am 14.9.2012 fand unter Leitung von Herrn Eberspächer bei den T-Labs der Deutschen Telekom in Berlin der 9. Strategie-Workshop statt.

Teilnehmer:

Heinrich Arnold, Andreas Bereczky, Branko Bjelajac, Till Breitung, Bernd Brügge, Udo Bub, Michael Dowling, Jörg Eberspächer, Claudia Eckert, Julius Golovatchev (für Theobaldt), Thomas Götz (für Wohlmuth), Nico Grove (Gast), Jörg Heuer (Gast), Wieland Holfelder, Christoph Hüning, Wolfgang Kellerer (Referent), Tanja Kessel (Gast), Ulrich Klotz (Gast), Uwe Kubach, Ludwig Paßen, Arnold Picot, Wolf v. Reden (für Grallert), Sigurd Schuster, Mohammad Shahbaz, Dirk Stocksmeier (Gast), Heinz Thielmann (Gast), Phuoc Tran-Gia (Referent), Günther Weber, Bernd Wiemann, Chris Winkler,
sowie von der Geschäftsführung Rahild Neuburger und Volker Gehrling.

Protokoll: Martin Maier.

Agenda

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Jörg Eberspächer, TU München

TOP 2 Vorstellung T-Labs

Dr. Heinrich Arnold, T-Labs und Mitarbeiter

TOP 3 Impulsvorträge

3.1 Software Defined Networking (Prof. Wolfgang Kellerer, TU München)

3.2 Crowd Sourcing (Prof. Phuoc Tran-Gia, Universität Würzburg)

TOP 4 Strategische Überlegungen zu MK Themen-Clusterung

(Prof. Eberspächer)

TOP 5 Themen aus 2011 (Eberspächer u.a.)

TOP 6 Neue Themen für 2013/2014 (alle)

TOP 7 Priorisierung, Koordinatoren

TOP 8 Verschiedenes

Die gesamten Unterlagen des Workshops sind auf dem MK-Web-Server im Intranet-Bereich abgelegt.

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Herr Eberspächer begrüßt die Gastgeber, Herrn Arnold, Frau Kessel und Herrn Heuer, sowie die Teilnehmer. Unter den Teilnehmern sind erstmalig beim Forschungsausschuss dabei:

- Julius Golovatchev, Detecon International GmbH
- Wolfgang Kellerer, TU München, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze
- Dirk Stocksmeier, Jinit[AG für Digitale Kommunikation
- Phuoc Tran-Gia, Universität Würzburg, Lehrstuhl für Informatik III
- Günther Weber, deep innovation gmbh

TOP 2 Vorstellung T-Labs

Die Vortragsfolien von Herrn Arnold sind auf dem MK-Server abgelegt.

TOP 3 Impulsvorträge

3.1 Software Defined Networking

Prof. Wolfgang Kellerer, TU München, Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentare:

- Openflow-Switching nutzt Informationen aus den Layern 2 und 3. Aber es wird auch daran geforscht, wie (verbindungsorientiertes) Wellenlängen-Switching in diesen Switches erfolgen kann.
- Security kann durch die Openflow-Technologie erhöht werden. Kontrollfunktionen können direkt im Switch realisiert werden.
- Software Defined Production ist vergleichbar mit Openflow-Switching. Folge ist bei beiden eine Aufspaltung der Wertschöpfungskette. Die Hardware wird nur noch von ganz wenigen Playern bereitgestellt. Bei der Erstellung der Software ergeben sich für viele kleinere Unternehmen neue Möglichkeiten der Teilhabe an der Wertschöpfung.

3.2 Crowd Sourcing

Prof. Phuoc Tran-Gia, Universität Würzburg, Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentare:

- Im Unterschied zu IBM Liquid richtet sich Crowd Sourcing an anonyme Teilnehmer.
- Die Transaktionskosten zwischen den einzelnen Playern werden angesprochen.
- Kultur- und Kontextwissen soll durch anonymes Crowd Sourcing vermieden werden, ist aber andererseits für viele Aufgaben gerade erforderlich.
- Funding-Plattformen wie kickstarter.com sind eine interessante Variante.
- Interessant sind auch Plattformen, bei denen man die eigenen Entwürfe durch die Crowd bewerten lassen kann.

TOP 4 Strategische Überlegungen zu MK Themen-Clusterung (Prof. Eberspächer)

Herr Eberspächer stellt seinen Entwurf für eine Clusterung der MK-Themen vor (siehe „Überlegungen zur thematischen Clusterung und Strategie des Münchner Kreises“).

Kommentare:

- Die Frage: Ist der Grad der Behandlung von Technologien im MK tatsächlich rückläufig? wird gestellt. Technik durchsetzt andererseits immer mehr unser Leben!
- Die Abnahme des Technologieanteiles wird mittlerweile als stagnierend gesehen.
- Der Technologiekern könnte durch Aufzeigen der Haupttreiber noch prägnanter herausgearbeitet werden.
- Fragen der Technologie sind zunehmend international zu diskutieren. Bei einer national geprägten Ausrichtung der Themen nimmt damit zwangsläufig der Technologiediskurs ab.
- Die Einbringung mehrerer kompletter grauer äußerer Ringe mit Beschriftung wie „Globalisierung“, „Sozialer Wandel“ und „Demographische Entwicklung“ wird angeregt. Diese Ringe sind evtl. nützlich bei der Findung von Schwerpunkten für Konferenzen.
- Der graue Ring kann als „Gesellschaftlicher Veränderungskreis“ gesehen werden. Darin stecken Begriffe wie gesteigerte Transparenz, erhöhte Spezialisierung, Regulierungsthemen, Arbeitsthematiken, Aufhebung von Distanzen, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen.
- Die Wahrnehmung des MK war immer dann besonders groß, wenn Themen aus „Gesellschaft und Politik“ behandelt worden sind.

- Enabling Services beinhalten auch ganz stark Technologieaspekte, d.h. es gibt eine Überlappung zwischen diesen beiden Kategorien.
- Es wird angeregt, die Teilnehmerstruktur bei den Konferenzen der letzten fünf Jahre zu analysieren.
- Das Themenspektrum des MK ist so gigantisch groß, dass die Frage gestellt wird, ob damit überhaupt noch eine Sichtbarkeit bzw. Wirksamkeit erzielt werden kann. Auswege daraus führen über Selektion, größere Aufstellung im Forschungsausschuss oder die Findung anderer Aufhänger. Wo sind die Stärken des MK?
- Das Kreisdiagramm suggeriert Vollständigkeit, was mit den hier aufgeführten Themenbereichen sicherlich nicht erreicht ist. Außerdem könnte der Anschein entstehen, dass Sektoren in den Kreisschalen von innen nach außen aufeinander aufbauen.
- Die Stärke des MK liegt in der Kopplung der vier Felder Technologien, Enabling Services, Anwendungen und Gesellschaft und Politik, gepaart mit Relevanz und einer wissenschaftlich fundierten Substanz.
- Für welchen Zeithorizont soll eine derartige Roadmap erstellt werden? In der bisherigen Darstellung fehlt die Zeitachse!

Ideen für alternative Darstellungen sind jederzeit willkommen.

TOP 5 **Themen aus 2011** (Eberspächer u.a.)

Vorstellung der seit 2011 abgearbeiteten Themen (siehe Folien Eberspächer: Übersicht behandelte/neue Themen):

Spektrumseffizienz/Digitale Dividende II ist für Februar 2013 geplant.

Für den Herbst 2013 ist zusammen mit der Wiss. Akademie acatech in Deutschland ein Deutsch-Chinesisches Symposium zum Umfeld „Smart Cities“ geplant. Herr Dowling koordiniert von MK-Seite.

Kommentare:

- Zum Thema „Smart Cities“ ist der Innovation Round Table unter Leitung des EU-Energiekommissars Günther Oettinger in die Öffentlichkeit getreten. Herr Heuer kann Kontakt zu Herrn Oettinger herstellen. Die europäische Sichtweise sollte bei dem Deutsch/Chinesischen Symposium auch diskutiert werden.
- Auf die BMBF-Initiative Morgenstadt unter starker Mitwirkung der FhG (<http://www.bmbf.de/pubRD/morgenstadt%281%29.pdf>) wird hingewiesen.
- Mit Japan ist eine Mitgliederkonferenz am 21.11.2012 zum Thema „Energy Efficiency“ geplant.

TOP 6 **Neue Themen für 2013/2014 (alle)**

Arbeit 2.0 (Klotz)

Was sich aktuell in der Arbeitswelt vollzieht, ist ähnlich spektakulär wie der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft.

Die Themen Liquid Organization, Outsourcing und Crowdsourcing passen auch in diesen Kontext. Grenzen in der Arbeitswelt verschwinden. Dienstleistungen werden zunehmend durch Software ersetzt. Die Ausbildung muss sich ändern.

Auf das Buch „Race Against The Machine“ (<http://raceagainstthemachine.com/>) wird hingewiesen.

PA: Eberspächer, Götz, Heuer, Hüning, Kessel, Klotz, Paßen, Picot, Tran-Gia, Wiemann
Ein erstes Treffen ist in Frankfurt geplant.

Smart-IT: Smart Mobility verändert die IT als Ganzes! (Paßen)

Die Gravitationszentren der IT ändern sich: Von Großrechenzentren über dezentrale Systeme hin zu Smart Mobiles. Welche Auswirkungen hat das? Die Änderungen gehen bis hin zu den Eingabegeräten. Tastatur und Maus werden verschwinden. Damit muss auch SW angepasst werden, die auf klassische Eingabesysteme ausgerichtet ist. Verkabelung wird durch Wireless Access abgelöst. IT-Dienstleistungen müssen komplett überdacht werden. Security-Maßnahmen sind eventuell in der bisherigen Form nicht mehr wirksam. Machen Corporate Networks noch Sinn?

Kommentare:

- Bei IBM gibt es bereits eine Reihe von Aktivitäten zu diesem Paradigmenwechsel. Viele Unternehmen sind bereits dabei, ihre komplette Informatikstrategie und -struktur umzudrehen.
- Sind wir nicht bereits zu spät dran, dieses Thema aufzugreifen? Applikationen sind nicht mehr auf dem Endgerät, sondern werden über Web-Browser aus der Cloud abgerufen (z.B. Chromebook). Überwiegende Meinung war:
- Nicht Teilbereiche der Mobility sollen erörtert werden, sondern die Auswirkungen des neuen Gravitationszentrums auf die Organisationsstrukturen. Wie ändert sich dadurch der Kernfokus eines IT-Dienstleisters?
- „Bring your own Device“ macht derzeit erheblichen Druck auf Organisationen und auf die Personalarbeit. Dieser Themenblock wird hier als Teilaspekt gesehen.
- Das Thema wird durchwegs als interessant für den MK angesehen.

Bring your own Device (Eberspächer)

Bring your own Device war schon ein Thema im PA zu Personal Communications, wurde dann aber als zu umfangreiches Thema für einen Teilaspekt weggelassen. Kann ein Aspekt des vorigen Themas werden.

German-Japanese Symposium (Thielmann)

Die Tradition soll grundsätzlich aufrechterhalten werden. Nächster Schritt ist allerdings kein großes Symposium, sondern eine halbtägige Mitgliederkonferenz am 21.11.2012.

Die Energiewende mit “Smart Energy“ (Thielmann)

Das Interesse bei den beiden Berliner Gesprächen war so groß, dass es sinnvoll erscheint, das Thema in einer Fachkonferenz in etwas größerem Rahmen zu diskutieren.

PA: Thielmann, Götz, Golovatchev, Picot, Weber, Winkler

Elektronische Identitäten (Rückblick/Ausblick)

Angedacht als Wiederaufnahme der 2012-Konferenz; Zeitraum 2013/2014, aktuell nicht weiter diskutiert.

Cyber Physical Systems (Thielmann)

Das Thema wurde bei der Mitgliederkonferenz 2011 diskutiert. Daraus erwuchs der Wunsch, das Thema zu vertiefen. Unter der Leitung der Herren Hess und Gallmann wurde ein Arbeitskreis gebildet. Firmen in Deutschland, die CPS nutzen, haben oft ihre Wurzeln im Ausland (IBM, Nokia-Siemens Networks, Alcatel-Lucent). Im Bereich Embedded Systems hat Deutschland Stärken. Mit Embedded Systems befassen sich aber bereits vier Arbeitskreise (Bitkom, acatech, Fraunhofer, VDE) in Deutschland. In einer Telko soll diskutiert werden, wo überhaupt noch Handlungsbedarf besteht und wo der MK evtl. noch einen Beitrag leisten kann.

Gesprächsrunden Anwenderbranchen (Thielmann)

Gesprächsrunden mit Anwenderbranchen (z.B. Energie, Automobil, Verkehr, Medien) über ICT-Themen könnten ein probates Mittel zur Gewinnung neuer Mitglieder sein. Format könnte z.B. das Kammingespräch sein.

Kommentare:

- Die Zukunftsstudie könnte Input für derartige Gesprächsrunden leisten.
- Die Gesprächsrunden könnten auch geeignet sein, branchenübergreifende Diskussionen anzuregen.

Suchen und Finden – Reloaded (Eberspächer)

Kommentare:

- Es sollte besser heißen: Suchen und Finden, Fragen und Antworten.
Oder: Suchen und Finden war gestern, Finden ohne zu suchen ist die Zukunft.
- Derzeit sind noch viele Fragestellungen im Bereich der Suchmaschinen offen, wie z.B. semantische Suche oder „Antworten geben, bevor Fragen gestellt werden“. Es wird aber auch zu bedenken gegeben, dass es sich hierbei angesichts des raschen Fortschritts um eher kurzfristige Themen handelt.
- Wenn „Suchen und Finden“ bald veranstaltet wird, könnten die Player aus dem Theseus-Projekt eingeladen werden.
- Es sollten mehr auch die gesellschaftlichen Fragestellungen adressiert werden. Damit wird die Veranstaltung auch weniger zeitkritisch.
- Es wird vorgeschlagen, ein neues Format einzuführen: „New Challenges – Dialog on the Edge“, bei dem z.B. innerhalb einer Stunde vier Themen moderiert diskutiert werden. Das könnte dann eine Art Markenzeichen des MK werden.
- Das neue Format sollte durch neue Medien wie z.B. Blog begleitet werden. Fragen zu den Ressourcen und der Moderation sind zu klären.

AK: Breitung, Brügge, Eberspächer, Holfelder, Hüning, (Kessel), v. Reden, Wiemann.

Machine-to-Machine (M2M): Technologie, Anwendungen und Geschäftsmodelle (Kubach)

Verwandt mit Cyber Physical Systems.

Kommentare:

- Der MK könnte die geschäftlichen Aspekte diskutieren.
- Der VDI will sich verstärkt der Umsetzung von CPS-Systemen widmen und hat dazu eine Arbeitsgruppe gebildet. Eventuell bieten sich hier Anknüpfungspunkte.
- „Semantic Web of Things“ kann als Teilaspekt hier behandelt werden.
- Das Thema geht auch in Richtung „Industrie 4.0“. Smart City ist auch ein hoch komplexes Thema, das viele Gewerke zusammenbringen muss und wo M2M eine wichtige Rolle spielt.
- Der Industrie 4.0 Aspekt sollte auf jeden Fall hier mit diskutiert werden.

PA: Götz, Golovatchev, Heuer, Kubach, Picot, Schuster, Shahbaz, Stocksmeier, Weber, Winkler.

Zukunft der Produktentwicklung (Götz)

Kommentare:

- In der Textil- und Designindustrie migrieren derzeit die tangible products und services zu einen Product-Service-System.
- Wichtig ist auch, die Agilität in der Softwareentwicklung und die Beherrschung der Komplexität zu betrachten.
- Das Thema geht über Branchengrenzen hinweg.
- Es wird zu bedenken gegeben, ob dieses übergreifende Thema nicht auch als Teilaspekt in einer größeren Veranstaltungen wie z.B. beim Energiethema oder bei den Embedded Systems behandelt werden könnte.
- Im Ausland wurde und wird zu dem Thema viel geforscht und es gab da auch bereits eine Reihe von Veranstaltungen. Es wird als wichtiger Trend angesehen.
- Nicht Open Innovation oder Kollaborative Produktentwicklung sollen adressiert werden, sondern die Balance zwischen Risiko und Gewinn des klassischen Geschäftsplans, die völlig aus dem Lot geraten ist. Die Zykluszeiten sind dramatisch kürzer geworden und damit ist auch der Geschäftsplan vor allem bei investitionsintensiven F&E-Arbeiten deutlich risikoreicher geworden, was zu geringerer Bereitschaft führt, derartige Projekte anzugehen. Kleine inkrementelle Wertschöpfungen werden bevorzugt.
- Der Kauf von Unternehmen mit innovativen Ideen ersetzt heute die Eigenentwicklungen in den Konzernen.
- Die Integration von Modulen mit unterschiedlichen Lebenszyklen zu einem Produkt stellt eine Herausforderung dar.
- Ein erster Einstieg in das Thema könnte in Form einer kleinen Abendveranstaltung sein, in der zwei bis drei Aspekte diskutiert werden.

Liquid Organization & Governance (Götz)

Bestandteil der Arbeit 2.0 Veranstaltung

Maschinen entscheiden (Götz)

Kommentare:

- Wichtiger Trend, der schleichend akzeptiert wird. Hierauf sollte aufmerksam gemacht werden.
 - Herr Schirrmacher bringt aktuell in der FAZ eine Serie zu dem Thema.
 - In einer M2M-Veranstaltung könnte „Maschinen entscheiden“ ein Teilaspekt sein.
- Es besteht einhellig Übereinstimmung, dass sich der MK dieses Themas annehmen sollte. Im PA zu M2M wird vorerst dieses Thema mit behandelt. Zu gegebener Zeit wird dann entschieden, ob es eine eigene Veranstaltung werden soll oder Bestandteil von M2M.

Personal Data Economy (Götz)

Ein neuer Markt mit neuen Verhaltensweisen und Strukturen ist im Entstehen.

Kommentare:

- Das Bewusstsein über die Macht der eigenen Daten wächst. Hier entsteht ein interessanter Trend, der so noch nicht da ist und auch noch nicht so gesehen wird.
- Können durch das neue Bewusstsein über die Macht der eigenen Daten bisher latent vorhandene Gefahren evtl. abgeschwächt oder vermieden werden?
- Die aktuelle Entwicklung von Abwehrstrategien gegen Shitstorms wird als Beispiel dafür genannt, wie groß die Angst in dem Bereich ist.
- Die Generation, die mit Facebook und Co. groß geworden ist, steht der Datenfreigabe anders gegenüber als die Generation deren Eltern. Dieser Aspekt sollte beachtet werden.
- Nicht die Gefahren, sondern die Chancen mit der Nutzung persönlicher Daten sollten erörtert werden.
- Wie funktioniert ein derartiger Markt? Welche Mechanismen stehen dahinter? Wie viel besser wird es für den Endkunden durch die Einbeziehung persönlicher Daten?

PA: Heuer, Beretzky, Dowling, Götz, Golovatchev, Holfelder, Hüning.Implikation von Frequenzplanung, -management und Regulierung im Mobilfunk (Legutko) (ohne Ideenvorlage)

Kommentar:

- Wird vorerst zusammen mit dem Thema „Spektrumsmanagement“ weiter behandelt.

New rules for new wires (Legutko)

Thema ist die Frage der Finanzierung der benötigten Glasfaser-Infrastrukturen. Wegen der technischen und ökonomischen Facetten für den MK ein wichtiges Thema.

Kommentare:

- Notwendige Investitionen sind überwiegend Investitionen in die Bauindustrie für das Verlegen von Glasfasern. Wie können diese angeschoben werden? Fest steht: Glasfasern müssen verlegt werden!
- Thema, das eine eigenständige Betrachtung wert ist. Wie soll sich hier der MK positionieren? Andere Institutionen wie das WIK beschäftigen sich bereits mit diesem Thema. Der MK will auf offene Fragen aufmerksam machen.
- Auf das Thema Hybrid Access, das Herr Gladisch bei der T-Labs-Präsentation vorgestellt hat, wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Wichtig für den Endnutzer ist, dass er überhaupt Access hat. Der Hybrid Access sollte entweder hier oder bei der „Mobile Netze“-Veranstaltung diskutiert werden.
- Das Thema sollte in der nächsten FA-Sitzung von Herrn Legutko nochmals vorgetragen und anschließend diskutiert werden.

Intelligente Netze (Wiemann) (ohne Ideenvorlage)

Der MK behandelt momentan in einem Projekt der Arbeitsgruppe AG01 des IT-Gipfelprozesses das Thema „Intelligente Netze“. Eine Fortsetzung in Richtung einer Konferenz wird empfohlen.

Kommentar:

- Wegen der Querbeziehungen durchaus ein für den MK geeignetes Thema.
- Eine Entscheidung dazu sollte abhängig vom den Ergebnissen der IT-Gipfel-Projektgruppe gefällt werden.

PSI, „the future of public infrastructure“ (Stocksmeier)

Schließt an das Thema „Intelligente Netze“ an und könnte zusammen damit behandelt werden. Der Neue Personalausweis und eGovernment sind auch Teilaspekte. Herr Stocksmeier erstellt ein Exposé für die nächste Sitzung des Forschungsausschusses.

Intelligente Antennen (Wiemann) (ohne Ideenvorlage)

Kommentare:

- Hochtechnisches Thema mit vielen Facetten. Die Markteinführung ist besonders spannend.
- Nicht nur Intelligente Antennen, sondern auch Kooperative Antennen gehören hier dazu. Damit ist auch das Backbone zu betrachten. Und hier ergeben sich sehr interessante Fragen zu Business Cases.
- Warum brauchen wir überhaupt noch Fernsehfrequenzen?
- Auch energetische Betrachtungen sind interessant. Derartige Antennen brauchen nur noch einen Bruchteil der Energie heutiger Antennensysteme.
- Es wird wegen der hochtechnischen Aspekte eher die ITG im VDE als geeignete Plattform angesehen, dieses Thema zu behandeln.
- Andererseits: eine ganzheitliche Sichtweise wird bisher bei keinem der Operatoren angestrengt, genau hier könnte der MK Hilfestellung leisten.
- Eine Diskussionsrunde zwischen Stakeholdern wird empfohlen.

Indo-German Symposium (Stocksmeier)

Die Jinit[AG veranstaltet im April 2013 in Delhi ein Indo-German Symposium zum Thema eGovernment. Sier bietet eine Zusammenarbeit mit dem MK an.

Bezahlungssysteme/Mobile Payment (Heuer)

Ein Thema, das früher schon einmal auf der Themenliste stand, nach wie vor aktuell ist und um das sich der MK annehmen sollte. Aktuelle Anzeichen wie das vermehrte Vorhandensein von NFC bei Smart Mobiles sprechen für eine baldige Behandlung. Außerdem besteht großer Bedarf an sicherem Online-Payment. Nicht die eGovernment-Sicht, sondern eine marktorientierte Sicht darauf sollte erarbeitet werden.

TOP 7 Priorisierung, Koordinatoren

Herr Eberspächer stellt zunächst nochmals die noch offenen Themen des Workshops 2011 (siehe Übersicht behandelte/neue Themen) vor.

Das Thema „Startups/KMUs, Innovationskultur“ sollte unbedingt angegangen werden, nicht zuletzt auch wegen der damit verbundenen Möglichkeit der Mitgliederakquise.

Zum nPA gibt es aktuell keinerlei Veranstaltungen. Deshalb wird empfohlen, bereits zum Jahreswechsel eine MK-Veranstaltung dazu einzuplanen. Die Unternehmen, die bereits in den nPA investiert haben, denen aber noch die Nutzer fehlen, haben sicher großes Interesse daran. Das von Herrn Thielmann vorgeschlagene Thema „Digitale Identitäten“ könnte damit zusammen gemeinsam in Berlin behandelt werden.

Herr Picot kündigt an, dass er zusammen mit Frau Neuburger und dem PA nach dem IT-Gipfel eine Initiative zu Arbeit 2.0 vorantreiben will.

Der Lehrstuhl Picot bearbeitet ein BMBF-Projekt zur Frage: „Warum kommen aus Deutschland so wenig globalisierte Softwareunternehmen?“ Die Ergebnisse sollen in einem MK-Workshop im Frühjahr 2013 zur Diskussion gestellt werden.

Zeitplan 2013

Bereits geplante Veranstaltungen in 2013:

2/2013: Digitale Dividende II (Tag noch offen)

4/2013: Konferenz zur Zukunftsstudie in Berlin am 12.4.2013

Im Zeitraum Mai-Juni-Juli 2013 sind etwa 2 freie Slots für neue Veranstaltungen vorhanden.

Priorisierung

- „Arbeit 2.0 und neue Organisationsformen“: PA wird aktiv
- „Machine-to-Machine Communication“ zusammen mit „Maschinen entscheiden“: PA wird aktiv
- „Produktentwicklung“ → vertiefende kleine Arbeitsgruppe bilden und Entwurf für die FA-Sitzung im Frühjahr 2013 erarbeiten (Federführung Herr Götz).
- „Smart Mobility“ zusammen mit „Bring your own Device“
Der von Herrn Paßen vorgeschlagene Fokus wird von ihm als nicht zeitkritisch erachtet. Eine halbtägige Veranstaltung ließe sich evtl. auch kurzfristig einphasen.
- „Mobile Payment“
Wird als Thema für eine größere Veranstaltung gesehen. Herr Heuer erstellt ein Exposé.
- „Suchen und Finden“
Soll in dem neuen Format „New Challenges – Dialog on the Edge“ in einer anderen Veranstaltung angeflanscht werden.
- „Personal Data Economy“: noch keine weitere Aktivität

Herr Bub weist noch auf zwei weitere Themen hin:

- Software Campus (BMBF-Initiative)
Wird sicherlich ein brennendes Thema im nächsten Jahr.
- Green IT
Evtl. als Teil von Smart Energy oder eine eigene Veranstaltung.

TOP 8 **Verschiedenes**

Nächste Forschungsausschuss-Sitzung geplant am 22. November 2012 im Anschluss der Fachkonferenz „Smart Business Networks“, von 18.00 bis 21.00 Uhr, im Sheraton München Arabellapark Hotel, Arabellstraße 5, München.

Herrn Eberspächers Dank am Ende der Sitzung gilt allen Teilnehmern sowie insbesondere Herrn Arnold für die Einladung zu den T-Labs in Berlin und die hervorragende Organisation und Bewirtung sowie die spannenden Vorführungen.